

Am 22. November 1974 hat das Internationale Studentenkomitee seine Rechenschaftslegung durchgeführt. Das ISK hat in dieser Versammlung auch den Arbeitsplan für das Studienjahr 1974/75 beschlossen. Als Gremium aller ausländi-

vorangekommen sind. Besonders deutlich wurde das in gemeinsam durchgeführten Solidaritätsveranstaltungen. Spendensammlungen, Arbeitseinsätze und in Protesterklärungen, mit denen wir das chilenische Volk und andere um ihre

leuten entwickeln, um der fortschrittlichen Entwicklung unserer Länder und der Sache der Arbeiterklasse dienen zu können. Wir halten es für erforderlich, daß besonders gute Leistungen beim Studium des Marxismus-Leninismus, als der revolutionä-

Zusammenarbeit im neuen Jahr auf noch höherem Niveau

schen Studierenden an der Karl-Marx-Universität verfolgt das ISK das Ziel, in der Zusammenarbeit mit der Kommission für Ausländerstudium der FDJ-Kreisleitung der KNU und der Nationalen Front der Stadt Leipzig die politisch-ideologische, wissenschaftliche und kulturelle Arbeit der ausländischen Studierenden und ihrer FDJ-Freunde im Sinne des proletarischen Internationalismus weiterzuentwickeln, zu fördern und zu koordinieren. Im Rechenschaftsbericht des ISK wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, daß wir durch die Einbeziehung der ausländischen Studenten in die Solidaritätsbewegung, durch den Abschluß der Freundschaftsverträge einen großen Schritt

Freiheit kämpfende Völker unterstützen. Wir ausländischen Studenten betrachten die Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband der DDR als einen wichtigen Punkt unserer internationalistischen Praxis, die ihren Ausdruck auch in der Betreuer-tätigkeit findet. Die ausländischen Freunde appellierten an die FDJler, diese Aufgabe sehr ernst zu nehmen und ihre Besten damit zu bewähren. Das Hauptbewährungsfeld eines jeden Studenten ist sein Studium. Wir sind hier in der DDR und an der KNU, um einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag der Länder, die uns entsandt haben, zu erfüllen, indem wir uns zu hochqualifizierten Fach-

ren Theorie der Arbeiterklasse und ihrer Parteien vollbracht werden müssen. Auch in dieser Hinsicht fühlen wir uns verpflichtet, mit der Kommission für Ausländerstudium, mit der Sektion Marxismus-Leninismus, mit der FDJ-Kreisleitung und mit der Abteilung Ausländerstudium weiterhin zusammenzuarbeiten. Eine wichtige Bedingung für die erfolgreiche Arbeit im ISK, in den Nationalen Hochschulgruppen und in der FDJ-Kreisleitung bzw. FDJ-GO ist eine lückenlose Kommunikation zwischen den ISK-Mitgliedern, Nationalen Hochschulgruppen und unseren FDJ-Freunden. Alexander Schelest, Vorsitzender des Sekretariats des ISK



Alexander Schelest



Yrjö Kekki

Der Sekretär des ISK, Alexander Wladimirowitsch Schelest, studiert im 3. Studienjahr Germanistik. Für seine fachlichen Qualitäten spricht die Tatsache, daß er bei seiner Immatrikulation gleich in das 2. Studienjahr kam. Alexander wird nach dem Studium als Dolmetscher arbeiten.

Yrjö Kekki, geboren am 11. 7. 1930, studiert an der Sektion Kulturwissenschaft im 4. Studienjahr. Er kommt aus Järvenpää (Finnland). Im Studium erzielt er sehr gute Leistungen und ist stellvertretender Sekretär des ISK.

Studenten übersetzen sowjetische Literatur

Die Nutzung von Ergebnissen der Sowjetwissenschaften an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen unserer Republik ist nicht nur bereits zu einer guten Tradition geworden, sie ist zudem durch einen qualitativ und quantitativ spürbaren Aufwärtstrend gekennzeichnet. So übersetzen in Gemeinschaftsarbeit auch Wissenschaftler und Studenten der Sektion Journalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig sowjetische Grundlagenliteratur, die einerseits für die journalistikwissenschaftliche Lehre benötigt wird als auch als Material für die Forschung an der Sektion von Interesse ist. Unter Leitung von Dr. Hans Poerschke haben z. B. Assistenten, Forschungsstudenten und Studenten ein Buch des sowjetischen Autors S. N. Gurljewitsch übersetzt, das sich mit Karl Marx und Friedrich Engels als den Begründern der Theorie des kommunistischen Journalismus befaßt. Es handelt sich hierbei um ein zweiteiliges Lehrmaterial, das zu Beginn des kommenden Studienjahres in die Lehre einbezogen wird. Des Weiteren wurde mit den Übersetzungsarbeiten von zwei Werken des Leningrader Professors Bereschnoi begonnen, der Dekan der Fakultät für Journalistik der Sdanow-Universität Leningrad ist. Die Arbeiten des sowjetischen Fachkollegen beschäftigten sich mit der Entstehung und Entwicklung der Presse neuen Typs sowie mit Problemen der Parteilichkeit und Pressefreiheit. Die Übersetzung erfolgt vornehmlich durch Studenten, die eine Sprachintensiv-Ausbildung im Fach Russisch erhalten; ein Novum ist dabei, daß einige Diplomanden ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit durch die Übersetzung und entsprechende Kommentierung der sowjetischen Fachliteratur gestalten.



Mit dem neuen Jahr beginnt auch eine neue Phase der Um- und Ausbauarbeiten des Studentenkubs „Moitzbastei“, denn bis zum 30. Jahreslag der Befreiung soll die Rohbau-Fertigstellung erfolgen. Wenn wir auf die letzten Monate des Jahres 1974 zurückblicken, können wir sagen, daß die Aufgabe des Winterfestmachers realisiert wurde. Die obere Etage ist durch die Betonierung des Daches regensicher, und auch die Beräumung des Innenhofes ist im wesentlichen abgeschlossen. Große Anstrengung und Initiative waren dazu erforderlich, da z. T. 4 Meter hohe Schuttberge

Nur noch 120 Tage bis zum Planziel

abgetragen, Gewölbemaßern und Eingänge in der unteren Etage freigelegt werden mußten. Es gibt zwar weiterhin Arbeit im Bereich Innenhof, jedoch gilt nun die vorrangige Konzentration den Innenarbeiten, wie z. B. Ausschichten des Fußbodens und die Säuberung der Gewölbemaßern. Jetzt sind auch Bedingungen vorhanden, um an allen Abschnitten gemäß derGO-Bereiche zu arbeiten. Um die hohe Zielstellung – die Rohbau-Fertigstellung – bis zum 8. Mai zu erreichen, werden konzentrierte Einsätze aller Gruppen bis zur Messepause angestrebt. Noch genau 120 Tage verbleiben, an denen von früh bis abends gearbeitet werden kann und das auch an den Wochenenden. Jeder sollte sich beteiligen!



Eine Solidaritätsveranstaltung führten im Dezember die FDJler aus dem Bereich der Arbeiter und Angestellten in ihrem Klub durch. Herzlich begrüßte Gäste waren die Mitglieder der Gruppe „Jaspampa“ (Foto). Die Veranstaltung erbrachte einen Erlös von knapp 170 Mark.

Januar als Monat der Freundschaft mit der Sowjetunion

Einen besonderen Charakter hatte die Sekretariatsitzung des Internationalen Studentenkomitees an der KNU am 18. Dezember des vergangenen Jahres. Hier wurden die Weichen gestellt für die diesjährige Zusammenarbeit zwischen der FDJ-Kreisorganisation und dem ISK der Karl-Marx-Universität. Aus diesem gewichtigen Grunde nahm das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung an dieser Sitzung teil. Auf folgende vier Schwerpunkte wird sich die Zusammenarbeit konzentrieren: die enge Zusammenarbeit beider Leitungsgremien, die Durchsetzung und Qualifizierung des Betreuersystems für die ausländischen Studenten, die Arbeit zwischen den Nationalen Hochschulgruppen bzw. Ländergruppen auf der Grundlage der Freundschaftsverträge und die Arbeit des internationalen Studentenklubs. Das Internationale Studentenkomitee und die FDJ-Kreisleitung vereinbaren diese Zusammenarbeit in erster Linie ausgehend von der Überzeugung, daß die feste und unverbrüchliche Freundschaft und So-

lidarität der fortschrittlichen Jugend der Welt, die Teilnahme am ant imperialistischen Kampf für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt und die Prinzipien des



proletarischen Internationalismus den Interessen aller Jugendlichen der Karl-Marx-Universität entsprechen. Ein sehr wichtiger Bestandteil im Streben der FDJ-Studenten und

ihrer ausländischen Freunde um hohe Leistungen im Wettbewerb zum 30. Jahreslag der Befreiung vom Faschismus ist die zielstrebige qualitative Verbesserung des Betreuersystems. Dazu wird Ende des Monats ein Erfahrungsaustausch mit den Betreuern ausländischer Studenten durchgeführt und im Monat April findet ein Seminar zur Betreuer-tätigkeit statt. Der gemeinsame Kampf um hohe und höchste Studienleistungen dient auch als Vorbereitung des III. Festivals der Freundschaft in Halle. Das Internationale Studentenkomitee und die FDJ-Kreisorganisation begeben den Monat Januar als Monat der Freundschaft mit der Sowjetunion. Neben Veranstaltungen mit den FDJ-Grundorganisationen werden eine Veranstaltung im Internationalen Studentenklub und ein gemeinsamer Subbotnik durchgeführt. Dieser Freundschaftsmonat bildet im 30. Jahr der Befreiung vom Faschismus den würdigen Auftakt der Zusammenarbeit mit den ausländischen Freunden im neuen Jahr.



Interklub konkret

13. Dezember, Abends in der Zentralmensa, Mitglieder der Nationalen Hochschulgruppe der vietnamesischen Studenten an der Karl-Marx-Universität und FDJler der Grundorganisation „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften haben sich zur feierlichen Unterzeichnung einer Freundschaftsvereinbarung eingefunden. Der Abend beginnt mit der Hymne der sowjetvietnamesischen FNL, vorgetragen durch die Singegruppe der „Wiwis“. Dann spricht FDJ-Sekretär Wolfram Eschenbach über die Bedeutung und den Zweck der Freundschaftsvereinbarung; ihm folgt Tran dinh Hao, Bevollmächtigter der Vietnamesischen Nationalen Hochschulgruppe, der anlässlich des 14. Gründungstages der FNL über den vietnamesischen Freiheitskampf spricht und nachdrücklich die strikte Einhaltung der Pariser Abkommen fordert. Anschließend erfolgt die Unterzeichnung der Vereinbarung, die konkreter Ausdruck der Freundschaft zwischen den vietnamesischen und FDJ-Studenten ist. So wird die FDJ-Leitung der künftigen Wirtschaftswissenschaftler dafür Sorge tragen, daß die besten FDJ-Studenten vietnamesische Studenten betreuen werden. Die Freunde der vietnamesischen Hochschulgruppe werden an den Veranstaltungen der FDJler teilnehmen, regelmäßig werden gemeinsame Beratungen zu Problemen beiderseitigen Interesses durchgeführt. Die Vereinbarung wird durch einen Maßnahmenplan konkretisiert, über die Verwirklichung wird künftig zu berichten sein.



Die Unterzeichnung der Freundschaftsvereinbarung durch Tran dinh Hao und Wolfram Eschenbach (Foto oben rechts) wurde durch ein Kulturprogramm umrahmt, das die FDJ-Singegruppe der Sektion Wirtschaftswissenschaften und vietnamesische Studenten gestalteten und das mit viel Beifall bedacht wurde.

(Foto: Swietek, Müllert)

